

:103:



:OUT:

DER FEIND IN MEINEM BETT

Millionen Menschen leiden regelmäßig unter Schlafstörungen. Stress, Sorgen oder Störquellen im Schlafzimmer wie Fernseher, Licht oder unpassende Temperaturen können die Ursache sein. Ebenso wie der schnarchende Bettgenosse oder die unruhig schlafende Bettgenossin. Oder durfte der Nachwuchs wieder mit unter die Laken kriechen? Oder gar der Hund? So oder so, und das gilt auch für Romantiker: Wer alleine schläft, der schläft besser ...

UNDER PRESSURE

Kerl, was waren diese skinny Jeans eine Weile angesagt. „Endlose Beine“ und „Knackarschgarantie“ – so wurden sie beworben. Und tatsächlich: Jedes Supermodel hatte in den hautengen Beinkleidern eine Topfigur... oh Wunder. Im Alltag gingen die Versuche von normal Proportionierten, in diesen Dingen sexy auszusehen, allerdings häufig buchstäblich in die Hose.

GALAKTISCHES BIBBERN

Star Wars ist ein Phänomen. Teenies und ihre Eltern, Nerds und Normalos, Cineasten und You-Tube-Fans: Das Jedi-Spektakel mag fast jeder. Den offiziellen Trailer zu Episode VII aber anscheinend nicht. Denn im Gegensatz zum zweiten Teaser, der weltweit Millionen Fans zum ekstatischen Heulen brachte, wirkt die jüngste Vorschau viel zu beliebig, vom Star-Wars-Feeling kann man nur bedingt sprechen. Bei einigen Anhängern ist die Vorfreude auf den Film inzwischen einer dumpfen Angst gewichen.

:IN:

LIBERATE YOURSELF

Runter mit den Plünnen – und ab ins kalte Wasser. So schnell passiert einem schon nichts. Immer nur jammern, anstatt in die Hufe zu kommen? Aus Faulheit, Feigheit oder Antriebsschwäche den größtmöglichen Verrat üben – den Verrat am eigenen Potenzial? Menschen, die ständig und wissentlich unter ihren Möglichkeiten leben, sollten eines bedenken: Auf dem Sterbebett bereut man vorrangig die Dinge, die man nicht getan hat.

AHOI

Über die Ozeane zu schippern, das liegt im Trend. Für viele Passagiere dürfte die Tatsache beruhigend sein, dass Kreuzfahrten trotz wachsender Kapazitäten immer sicherer werden – statistisch. Denn die Zahl der Schlafplätze auf See hat sich von 2009 bis 2013 um 18,6 Prozent auf 414.800 erhöht. Im gleichen Zeitraum sank die Zahl der Feuer, Kollisionen und anderer Pannen um 13 Prozent – die Havarie der „Costa Concordia“ mit eingerechnet.

FASSE DICH KURZ

Das Leseverhalten hat sich dank des Internets zuweilen stark verändert. Verdichtet müssen News, Artikel oder Blogeinträge heute sein, man will bei der Informationsflut keine Romane im Web lesen müssen – das jeweils Wichtige wird gescannt. Auch selbst ernannte journalistische Edelfedern müssen sich anpassen, sie können ihre geistigen Ergüsse nicht mehr in schier endlosen Zeilen in die digitale Welt schleudern. Im Netz gilt bei Texten mehr denn je: Qualität vor Quantität.

:ACHTUNG:

SPOTTED: UNGEWOLLT IM RAMPENLICHT

Eine zweite Chance auf einen Flirt versprechen die „Spotted-Portale“ auf Facebook, die es inzwischen für jedes Kuhkaff gibt. Man soll damit diejenigen Menschen mit digitaler Hilfe wiederfinden können, die einem zum Beispiel im Bus zugelächelt haben, mit denen man für einen Bruchteil einer Sekunde Blickkontakt hatte oder die man einfach nur gesehen hat – und total scharf fand.

Leute, die sich bei der ersten Begegnung oder auch nur Sichtung nicht getraut hatten, das Objekt der Begierde anzusprechen, sollen quasi eine weitere Gelegenheit im geschützten Raum erhalten. Also eine Plattform für Loser, die in der realen Welt die Zähne nicht auseinanderbekommen? Zum Teil schon, aber so einfach ist es nun auch wieder nicht. Die Idee hinter dem originalen „Spotted“ – 2013 in Heidelberg gestartet und heute weltweit operierend – ist gar nicht mal so übel.

In der Facebook-Realität sind diese Seiten, bei denen oftmals nicht ersichtlich ist, wer da überhaupt hintersteht, in vielen Fällen höchst bedenklich. Denn der Suchende wird anonymisiert – aber die gesuchte Person wird mitunter ungewollt in die Öffentlichkeit gezerrt. Nicht selten werden von anderen Usern die Klarnamen oder selbst die Kontaktdaten von vermeintlich Gesuchten gepostet – ob es sich dabei wirklich um die Person handelt, interessiert da anscheinend niemanden.

Differenziert gehen Amors Helferlein im Web 2.0 nämlich nicht vor. Da wird fröhlich mit Namen und Informationen Dritter um sich geworfen. So geht das natürlich nicht. Es kann nicht der Suchende anonymisiert und eine gesuchte Person, oder irgendjemand, auf dem die Beschreibung passt, für jeden ersichtlich in den Fokus geraten. Und übrigens: Menschen höflich anzusprechen, also ganz altmodisch vis-à-vis, das bildet im schlimmsten Fall den Charakter und steigert die soziale Intelligenz.

:SEHEN:

SPECTRE



SKYFALL war mit weltweit 1,1 Milliarden generierten Euros der kommerziell erfolgreichste Bond-Film aller Zeiten. Nun steht mit SPECTRE der Nachfolger in den Startlöchern, Daniel Craig ist zum vierten Mal als 007 zu sehen. Und darum geht's: Eine mysteriöse Nachricht aus der Vergangenheit schickt James Bond (Daniel Craig) ohne Befugnis auf eine Mission nach Mexico City und schließlich nach Rom, wo er Lucia Sciarra (Monica Bellucci) trifft, die schöne und unantastbare Witwe eines berühmt-berüchtigten Kriminellen. Bond unterwandert ein geheimes Treffen und deckt die Existenz der zwi-



lichtigen Organisation auf, die man unter dem Namen SPECTRE kennt. Während Bond immer tiefer in das Herz von SPECTRE vordringt, findet er heraus, dass es eine überraschende Verbindung gibt, zwischen ihm selbst und dem Feind, den er sucht, gespielt von Christoph Waltz. Ab 5. November im Kino.



:SEHEN:

BRIDGE OF SPIES – DER UNTERHÄNDLER

Vor dem Hintergrund des Kalten Kriegs erzählt der Thriller BRIDGE OF SPIES – DER UNTERHÄNDLER die Geschichte des Anwalts James Donovan (Tom Hanks) aus Brooklyn, der plötzlich in das politische Geschehen verwickelt wird. Donovan wird vom CIA beauftragt, die Freilassung eines in der UdSSR verhafteten US-amerikanischen Piloten zu erwirken – eine Aufgabe, die sich als nahezu unmöglich erweist. Diese außergewöhnliche Episode in Donovans Leben haben die Autoren Matt Charman, Ethan Coen und Joel Coen in ein Drehbuch eingebettet, das auf wahren Begebenheiten beruht. Es zeigt den Charakter und den Weg eines Mannes, der bereit ist, alles aufs Spiel zu setzen. Ab 26. November im Kino.

von Karl-Hendrik Tittel (karl@klar-text.org)

